

Liebe Studierende im Modul P4,

schauen Sie sich den Studienbrief "Kurs 03567: Kulturphilosophie" von Hubertus Busche an, um in das Thema Kulturphilosophie einzusteigen (wenn Sie es noch nicht gemacht haben). In diesem Kursmaterial (2. Teil) finden Sie auch eine Auswahl von Positionen von Kulturphilosophen erläutert.

Für ein Thema für eine HA kommt aber nur philosophische Primärliteratur in Frage. D.h. die HA behandelt erstreckt nicht einen oder mehrere Studienbriefe, sondern philosophische Originaltexte. Eine Hausarbeit muss sich auf den thematischen Rahmen des jeweiligen Modus beziehen. Themen für eine schriftliche Hausarbeit finden Sie in dem Dokument „Themen für mdl. Prfg. und HA in P4“.

Die Hausarbeit sollte ca. 15 Seiten umfassen (Schriftart „Times New Roman“ oder „Garamond“, Schriftgröße 12, anderthalbzeiliger Zeilenabstand, Silbentrennung, Blocksatz, Korrekturspalten links und rechts 2,5cm) – keinesfalls mehr, denn eine Übung besteht auch darin, dass Sie ihre Gedanken auf begrenztem Raum zum Ausdruck kommen lassen.

Das Ziel der Hausarbeit sollte zunächst darin bestehen, den Gehalt der Schriften wiederzugeben - aber eben in einer Weise, in der der die Argumentation des Autors deutlich wird. Also: nicht einfach These nach These wiederbeten, was der Autor sagt, sondern erläutern und interpretieren Sie das Gelesene in Ihren eigenen Worten. Es geht um die klare Darstellung der Thesen eines/er Philosophen/In und Rekonstruktion seiner/ihrer und Argumente in Ihrer eigenen Sprache. Und das erfordert oft eine größere intellektuelle Anstrengung! Insbesondere wenn Sie Sek.-Lit. dazu nehmen und diese wiederum auf Ihre Plausibilität hin untersuchen. Benutzen Sie auch etwa Beispiele zur Illustration von abstrakten Gedanken. Achten Sie auch darauf, dass Sie nicht in den Sprachduktus des Primärtextes verfallen. Sie sollen mit der wiss. HA ja den Gehalt des Primärtextes analysieren, nicht seinen Stil reproduzieren.

Ganz wichtig ist, dass Sie die Argumente und Begründungen, die der Autor für seine Thesen und Positionen anführt, wiedergeben. Diese Begründungen sind in solchen philosophischen Texten nicht selten auch versteckt und bedürfen erst einer gedanklichen Rekonstruktion ihrerseits. Aber genau diese Rekonstruktionsfähigkeit von philosophischen Argumenten wollen wir Dozenten in den Hausarbeiten sehen. Belegen Sie Ihre Wiedergaben von Thesen und Begründungen des Autors am Originaltext mit Textverweisen.

Sie sollen demonstrieren, dass sie die Texte verstanden haben. Das ist das Ziel einer jeden Prüfung. Sie sollen nicht nur verstanden haben, worum es im jeweiligen Text geht und genau die Thesen des Autors aufzählen, sondern auch und vor allem, wie der Autor zu seinen Thesen gelangt, wie er für sie argumentiert, was seine Begründungen für seine Thesen sind.

Achten Sie darauf, dass Ihre HA einem „roten Faden“ folgt, d.h. einem konkreten Programm oder einer übergeordneten Fragen- bzw. Aufgabenstellung, die es gilt, in der HA zu beantworten. Eine solche Fragestellung könnte etwa lauten: "Was sind die Auswirkungen des technischen Zeitalters auf die menschliche Seele, die Gehlen in seiner Schrift diagnostiziert?" oder „Wie bestimmt Windelband den Unterschied zwischen Natur- und Geisteswissenschaften?“ oder „Was sind für Nietzsche die Nachteile der Historie?“ oder „Warum und in welcher Weise ist der Mensch für Marx entfremdet?“ Solche Fragestellungen unterteilen sich in Teilfragen und diesen Fragestellungen folgend, sollten sie den Text durcharbeiten und in Ihren eigenen Worten wiedergeben. Stellen Sie sich vor, sie würden einem intelligenten Laien erklären, was

ein Autor in seinem Text schreibt. Es handelt sich eben „nur“ um eine HA, d.h. eine eigenständige wiss. Leistung wird erst bei der Dissertation erwartet.

Das Programm oder die Fragen- oder Aufgabenstellung der HA sollte eine sein, die es Ihnen ermöglicht, den Gehalt und den Argumentationsgang des Textes in ihren eigenen Worten wiedergeben zu können. Stellen Sie sicher, dass von allem, was Sie schreiben, klar ist, inwiefern es der Beantwortung ihrer Aufgaben-/Fragestellung dienlich ist, um irrelevante Abschweifungen zu vermeiden. Versuchen Sie die Position des/der Autoren so stark und plausibel wie möglich zu machen (ohne dabei zu sehr vom Text abzuweichen). Es ist erlaubt, sich eigene Gedanken zum Werk machen, in dem Sie Einwände, Verteidigungen, Einschätzungen mit hinein nehmen, aber begründen Sie dann jeweils ihre Position!

Verwenden Sie Sekundärliteratur (ca. 2-4 Titel), um Ihnen das Verständnis des Primärtextes zu erleichtern und zu vertiefen. (Literatur können Sie prinzipiell über die Fernleihe jeder Universitäts- oder Landesbibliothek beziehen, auch über die UB Hagen. Kopieren Sie sich Texte, wenn sie ihnen zur Anschaffung zu teuer sind.)

Die Hausarbeit sollte nicht einfach die Sekundärliteratur wiederbeten. Zitieren Sie Sekundärliteratur eher ergänzend und um Ihnen (und dem Leser) das Verständnis zu erleichtern. Handeln Sie sich in der Hausarbeit also am Leitfaden des Primärtextes entlang und machen eben nur bei Bedarf von der Sekundärliteratur Gebrauch.

Verzichten Sie auf jeden Fall auf Angaben zu Leben und Werk der Autoren.

Noch ein Tipp zur konkreten Vorgehensweise: Es mag hilfreich sein, sich beim Durcharbeiten der philosophischen Texte Exzerpte anzufertigen, in denen man den gelesenen Gehalt und die Argumente niederschreibt und versucht, ihn in eigenen Worten wiederzugeben. Das repräsentiert eine eigene, echte Verstehensleistung. Achten Sie immer auch auf evt. Überschriften und Zwischenüberschriften in den Texten, um das, worum es dem Autor geht, besser identifizieren zu können.

Sollten sich bei Ihnen immer noch Fragen, Unsicherheiten und Probleme im Zusammenhang mit dem Schreiben ergeben, machen Sie bitte von dem Angebot der "Schreibwerkstatt" bei der Arbeitsstelle „Kulturwissenschaftliche Grundlagen“ Gebrauch. Die Aufgabe der Schreibwerkstatt ist es, den Studierenden bei Fragen und Problemen rund um das Thema „Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben“ eine individuelle Beratung anzubieten. Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.fernuni-hagen.de/ksw/kg/schreibwerkstatt.shtml>

Weitere Hilfestellungen zum Verfassen einer philosophischen Hausarbeit finden Sie in dem Leitfaden von Dietmar Hübner, Zehn Gebote für das philosophische Schreiben, Göttingen 2012. Zu formalen Fragen wie Schriftgröße, Formatierung und Zitierweisen konsultieren Sie bitte das Buch von Flatscher, Posselt und Weiberg, *Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium*, Wien 2011. Online zugänglich unter:

www.fernuni-hagen.de/philosophie/richtlinien_wissenschaftliches_arbeiten.shtml

Die 3 bzw. 6 Wochen Bearbeitungszeit (Vollzeitstudierende bzw. Teilzeitstudierende für die Hausarbeit fangen dann an, wenn wir uns gemeinsam auf ein Thema geeinigt haben und Sie

mir ein Exposé geschickt haben und sowohl Sie sich als auch ich Sie beim Prüfungsamt für eine HA angemeldet habe.

Informationen zum Ablauf und zum Anmeldeverfahren, u.a. mit den entsprechenden Anmeldefristen, finden Sie unter:

www.fernuni-hagen.de/philosophie/hinweise_pruefungen.shtml

Bitte nehmen Sie des Weiteren die Informationen aus dem "Beipackzettel" für Hausarbeiten zur Kenntnis:

<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/download/formulare.shtml#inhaltweiche>

Im Exposé (Fließtext von einer halben bis ganzen Seite, keine Stichpunkte) sollen Sie eine konkrete Aufgaben-/Fragestellung formulieren und erläutern, von der es dann gilt, Sie in der Arbeit zu beantworten. Erläutern Sie ebenfalls den (vorläufigen) Argumentationsgang zur Beantwortung dieser Aufgabe/Frage. Geben Sie im Exposé einen Überblick über den (vorläufigen) Aufbau und den Gehalt Ihrer Hausarbeit geben. D.h. nachdem Sie Thema und Fragestellung vorgestellt haben, geben sie absatzweise an, was Sie in den einzelnen Unterkapiteln Ihrer Arbeit besprechen werden. Stellen Sie sicher, dass jeder Abschnitt in ihrer Arbeit dem Gesamtziel der Arbeit verpflichtet ist. Belegen Sie zentrale Aussagen am Text mit Literaturverweisen!

Darüber hinaus fügen Sie bitte eine (provisorische) Gliederung und eine vorläufige Literaturliste an. Verwenden Sie nach Möglichkeit „sprechende“ Überschriften für Kapitel und Unterkapitel, also nicht etwa: „Kultur“ oder „Sprache“, sondern verwenden Sie Sätze: „Was versteht Simmel unter Kultur?“ oder „Worin besteht Nietzsches Kritik?“ oder „Der Begriff des Kunstwerks ändert sich im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“.

Nennen Sie ganz oben Ihren Namen und Ihre Matr.-Nr., sowie den (vorläufigen) Titel der Arbeit. Bitte geben Sie im Exposé auch an, wenn es sich um eine PRAXIS-Hausarbeit handelt.

Bitte teilen Sie mir unbedingt Ihre Matrikelnummer mit, wenn Sie es noch nicht gemacht haben!

Nach Fertigstellung der Hausarbeit schicken Sie diese bitte in ausgedruckter und gebundener Form an das Prüfungsamt und **nur** als Word- oder Pdf-Datei an meine Emailadresse (gunnar.schumann@fernuni-hagen.de). Das Prüfungsamt leitet das (ausgedruckte) Exemplar Ihrer Hausarbeit dann an mich weiter.

Viele Grüße,
Gunnar Schumann